

Frankenberger Nachrichtenblatt

und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung und Dank.

Der am 13. August d. J. verschiedene hiesige Kaufmann Herr Karl Gottlob Edward Schmidt, früher langjähriges Mitglied des Rathes- und Stadtrathescollegiums, hat in seinem Testament der hiesigen Stadtgemeinde ein, Seiten seiner Erbin sofort eingezahltes Legat von 400 Thlr. mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die jährlichen Zinsen davon zum Besten des hiesigen Krankenhauses verwendet werden sollen, das Kapital aber bei einer baulichen Erweiterung des Krankenhauses oder bei dem Bau eines neuen Krankenhauses verbraucht werden kann.

Nachdem wir in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathescollegium diese Stiftung für die Stadtgemeinde dankbar angenommen haben, bringen wir diesen letzten Beweis der wohlwollenden Gesinnung des im Leben so wohlthätig gewesenen Verstorbenen zur Kenntniß unserer Mitbürger.

Frankenberg, am 11. October 1872.

Der Stadtrath.
Meißner, Bürgermeister.

Bekanntmachung, das Feilbieten von Arznei- und Heilmitteln betr.

Zur Steuerung irriger Annahmen, als ob der Vertrieb von Arznei- und Heilmitteln völlig freigegeben sei und zur Warnung vor hierunter etwa vorkommenden, der Bestrafung unterliegenden Contraventionen wird darauf aufmerksam gemacht,

- 1) daß nach § 367 unter Ziffer 3 des Reichs-Straf-Gesetzbuches mit Geldstrafe bis zu fünfzig Thalern oder mit Haft bestraft wird, wer ohne polizeiliche Erlaubniß Gift oder Arzneien, soweit der Handel mit denselben nicht freigegeben ist, zubereitet, feilhält, verkauft oder sonst an Andere überläßt;
- 2) daß diesem Verbote und der gedachten Strafbestimmung das Feilhalten und der Verkauf der in den Beilagen A und B zu der Verordnung vom 25. März 1872 (Reichs-Gesetzblatt v. J. 1872 Seite 85 ff.) aufgeführten Zubereitungen zu Heilzwecken, Drogen und chemische Präparate, welche ausschließlich nur in Apotheken geführt werden dürfen, insbesondere unterliegen, sowie
- 3) daß nach der Verordnung vom 16. December 1850 (Gesetz- und Verordnungsblatt von 1850 Seite 292) bei Vermeidung einer im Wiederholungsfalle zu verschärfenden Strafe von 5 bis 20 Thalern oder Gefängniß bis zu vier Wochen die Ankündigung von Arzneimitteln aller Art zum Verkaufe, sowie von Recepten zu Arzneimitteln in öffentlichen Blättern, durch öffentliche Anschläge oder sonst auf eine, die allgemeine Verbreitung derselben bezweckende Weise nur dann gestattet ist, wenn dazu von dem betreffenden Bezirksarzte schriftliche, mit dessen Amtssiegel versehene Erlaubniß, nach vorgängiger Prüfung der Berechtigung erteilt worden ist.

Frankenberg, am 8. October 1872.

Die Medicinalpolizeibehörde daselbst.

Der K. Bezirksarzt.
Dr. Fickert.

Der Stadtrath.
Meißner, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Diejenigen Pächter von den zu den Winkler'schen Stiftsgrundstücken gehörigen Gärten, welche ihren betreffenden Gärten unter den zeitlichen Pachtverhältnissen auf weitere sechs Jahre (bis zum 15. October 1878) behalten wollen, haben sich bis zum 16. October d. J. in der Rathsexpedition (Registratur Meißner) zu melden.

Frankenberg, am 11. October 1872.

Der Stadtrath.
Meißner, Bürgermeister.

Vermischtes.

± Von der Elbe, 10. Octbr. Die Berathung ehrenwerther deutscher Männer über Wohl und Wehe der Arbeiterwelt, welche in diesen Tagen zu Eisenach stattgefunden, hat den Beweis geliefert, daß eine rege Theilnahme für die gesellschaftlichen Uebelstände, unter welchen die arme Bevölkerung leidet, vorhanden ist. Man verschließt nicht mehr die Augen dagegen und man fürchtet sich nicht die Wunde bloß zu legen. Freilich ob man auch in dieser Versammlung die rechten Mittel zur Beseitigung der Uebel erkannt und zur Benutzung vorgeschlagen hat, bleibt fraglich, allein schon, daß man die erste Ausführung der bestehenden oder noch zu erlassenden Fabrikgesetze zc. durch staatlich angestellte Inspectoren zu überwachen empfiehlt, ist als ein wohlthätiger Schritt anzusehen. Daß diese Inspectoren sich in unabhängiger Stellung befinden und nicht gerade nur Staatsbeamte sein müssen, wurde mit Recht mehrfach betont, es ist aber außerdem zu wünschen, daß sie sich von der rechten Liebe zum Volke befeelt zeigen, was

ja das Walten von Billig- und Gerechtigkeitsgründen in ihrer Amtirung nicht ausschließen würde. Ein solcher Inspectoren darf nicht nur Augen für die Uebel haben, welche nicht zuzulassen ihm vorgeschrieben werden, sondern er muß auch vielfach vorhandene andere ausspähen und entweder sofort auf deren Beseitigung dringen oder doch sie sich merken, um geeigneten Ortes und zur geeigneten Zeit sie zur Sprache zu bringen. Es verlautete schon vor längerer Zeit, daß die preussische Regierung und die Reichsverwaltung die Anstellung von Fabrikinspectoren als eine wohlthätige volkswirtschaftliche Maßregel erkannt hätten, aber man weiß auch, daß in den Kreisen der Volkswirthe und Industriellen sich ein Widerstand dagegen erhoben hatte. Jetzt wird das anders werden, im Reichstage würde ein solches Gesetz seine Zustimmung finden, zumal Einzelländer, wie unser Sachsen, mit der Anstellung von Fabrikinspectoren schon den Anfang gemacht haben. Ob diese den oben von uns gestellten Forderungen entsprechen können und werden, überlassen wir dem Urtheil unserer Mitbürger.

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten zur goldenen Hochzeit unseres Königs-paares wird Seitens der Stadt Dresden die möglichste Ausschmückung der dem Schloß zunächst gelegenen Straßen in's Auge gefaßt. Die Schloßstraße wird in einem Meer von Gaslichtern strahlen, die mit 17,000 Flammen zu beiden Seiten der Straße Quirlen bilden sollen, an denen in gewissen Zwischenräumen Kronen, Sterne, Wapen und Initialen angebracht sein werden.

Von den in Sachsen sich aufhaltenden Elsaß-Lothringern haben im Ganzen nur 10 sich für Beibehaltung der französischen Nationalität erklärt.

Das Zwickauer Wochenblatt vom 10. Octbr. berichtet: „In Frankenhäusen bei Grimmitzschau ist am Sonntag auf einem Kleiderschrank der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden worden. Die Mutter des Kindes, eine aus Schweinsburg gebürtige 18jährige Zimmermannstochter, welche bei einem Quiddbesitzer in Frankenhäusen in Diensten stand, wurde ermittelt und ist gefändig, ihr Kind unmittelbar nach der Niederkunft durch wiederholtes Aufschlagen des

Kopfes auf eine hölzerne Bettstelle gelehrt und dann am gedachten Orte verborgen zu haben. Das Befinden der unnatürlichen Mörderin soll sehr bedenklich sein und hat eine weitere Vernehmung vorläufig unausführbar gemacht."

Die preussische Regierung geht, wie die „Gerichts-Zeitung“ aus sicherer Quelle erfährt, mit dem Plane um, der immer mehr um sich greifenden, ungerechtfertigten Arbeitseinstellung auf dem Wege der Gesezgebung so viel als möglich entgegenzutreten.

Berliner Blätter berichten: Der Letzte von den Verwundeten aus dem Kriege von 1870 ist in diesen Tagen als geheilt entlassen worden. Es ist der Unteroffizier Laber, welchem in der Schlacht von Mars-la-Tour beide Kiefern weggeschossen wurden. Er mußte in Folge dessen auf künstlichem Wege durch Flüssigkeiten erhalten werden und verblieb in der Lazarethpflege, bis er am 15. März 1871 von dem Hofjahnarzt Dr. G. Pfälzer in Berlin in die Privatpflege übernommen wurde. Den Bemühungen des Herrn Pfälzer ist es gelungen, den Verwundeten zu erhalten und wieder herzustellen, sowie ihm die beiden zerschossenen Kiefern auf künstlichem Wege vollständig zu ersetzen, so daß der Patient jetzt wieder vollständig lauen- und ziemlich deutlich sprechen kann.

Die Noth an Elementarlehrern tritt in Preußen immer fühlbarer hervor, ja, sie droht dem Bildungsgange mit schwerer Einbuße. Es sind nämlich 595 selbstständige, 474 Hilfslehrerstellen unbesezt, 1792 Stellen mit Personen besetzt, die nicht einmal anstellungsberechtigt sind. Wenn auf 100 Kinder ein Lehrer kommen sollte, müßten noch 790 Lehrer angestellt werden. Es fehlt an Präparandenanstalten, deren Einrichtung allerdings viel Geld erfordert. Das Haus der Abgeordneten wird sich auch mit dieser Angelegenheit eingehender zu beschäftigen haben. Nicht nur das Einkommen, sondern auch die Stellung der Lehrer muß verbessert werden.

Aus unseren Ostseehäfen wird gemeldet, daß jetzt von dort Kartoffeln nach — England ausgeführt werden.

An dem Gerüchte, der Generalkab habe die Druckbogen des zweiten Heftes seines Werkes über den Krieg von 1870—1871 dem Marschall Mac Mahon zur Verbesserung etwaiger Unrichtigkeiten zugesandt, ist nach dem „Militär-Wochenblatt“ ebensowenig etwas Wahres, wie an dem, daß etwa Herr Thiers die erste Lieferung des Werkes zu demselben Zwecke zugesandt worden wäre.

Die „Wiener med. Wochenschrift“ enthält die Mittheilung, daß die Zahl der während des letzten Krieges an den Pocken gestorbenen deutschen Soldaten 263 betragt, während in gleichem Zeitraum 23,469 Mann der französischen Armee der Krankheit erlegen sind. In der deutschen Armee besteht zwangsweise Wiederimpfung, in der französischen nicht.

Am Sonnabend Nachmittag ereignete sich in der „Baltischen Waggonfabrik“ zu Oreiswald ein entseztlicher Unglücksfall. Während die Arbeiter der Fabrik in vollster Thätigkeit waren, explodirte der Dampfessel unter gewaltiger Detonation. 15 Arbeiter fanden sofort ihren Tod, während die Zahl der mehr oder weniger Verwundeten sich auf 73 beläuft. Die Getödteten waren fast sämmtlich verheirathet.

Französische Blätter breiten wieder einmal das böswillige Gerücht aus, daß von den französischen Kriegsgefangenen in Deutschland 21,000 früher kräftige und gesunde Leute aus Mangel an Nahrung, durch schlechte Verpflegung und Bedeckung in dem feuchten und kalten Klima an Unterleibskrankheiten, Brust- und Magenleiden gestorben seien. Und doch ist es allgemein bekannt, daß die Gefangenen überall sich der sorgsamsten Pflege erfreuten. In diesen Tagen erst bekam ein Arzt in Stettin zwei prächtige Ba-

sen aus Sevres mit einem Dankschreiben vom Minister Remusat im Auftrage des Präsidenten zugesendet, weil er die französischen Kriegsgefangenen so menschenfreundlich und mit so glücklichem Erfolge behandelt hat.

Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Paris Folgendes berichtet: Schließlich ein bis hieher gelangtes Echo vom Berliner Fürstentage. Der Kaiser von Oesterreich erkundigte sich bei dem General von Manteuffel, wie es in Frankreich aussehe. „Sire“, sagte der General, „so lange wir dort sind, glaube ich die Ordnung im Lande und den Bestand der Regierung des Herrn Thiers verbürgen zu können; ich bin aber eben so gewiß, daß nach unserem Abzuge für beide die Stunden gezählt sind.“ — „Sie bestätigen mir nur“, entgegnete der Kaiser Franz Joseph, „was mir meine eigenen Organe berichtet haben.“

In Frankreich wurde bekanntlich vor einiger Zeit eine allgemeine Subscription eröffnet, um durch freiwillige Gaben der Bevölkerung den noch restirenden Theil der an Deutschland zu zahlenden Kriegsschuld mit einem Male und so rasch als möglich abzustossen, damit die verhassten fremden Soldaten den französischen Boden endlich ganz räumen müßten. Man hatte dort zum mindestens auf die Zeichnung einer halben Milliarde gerechnet. Jetzt wird bekannt, daß der Ertrag der Subscription, an deren glänzendem Erfolg man seinerzeit nicht zweifelte, sich auf — etwa 7 Millionen Francs beläuft, von denen der Finanzminister dem Vernehmen nach die nach Frankreich eingewanderten hülfbedürftigen Elsas-Lothringer unterstützen will.

Ueber den Bazaine'schen Prozeß theilt der Pariser „Kappel“ folgende Einzelheiten mit: „Alle wichtigen Zeugen sind vernommen worden. General Bourbaki war der letzte. Die Zahl der Aussagen ist beträchtlich. Dieselben gehen theils von den Generalen aus, die unter dem Befehl des Marschalls standen, theils von den Bewohnern Lothringens, welche Zeugen oder mitwirkende Personen bei den Ereignissen waren, und endlich von den Mitgliedern der Regierung des Kaiserreichs und der National-Verteidigung, welche in Folge ihrer Functionen Beziehungen zu dem Ex-Oberbefehlshaber der Rhein-Armee hatten. Außerdem benutzte die Untersuchung die von den Offizieren oder Generalen, welche der Rhein-Armee angehört haben, veröffentlichten Bücher, sowie das Werk von Bazaine selbst, welches derselbe über Ney geschrieben. Der Marschall steht unter einer doppelten Anklage, der, ohne Nothwendigkeit capitulirt, und der, ver-rathen zu haben. Man mußte daher von diesem doppelten Gesichtspunkte aus alle Documente und Thatfachen prüfen. Es scheint, daß, was den ersten Punkt anbelangt, die Schuld des Marschalls vollständig erwiesen ist; die gerichtliche Instruktion soll zu dem nämlichen Resultat gelangt sein, wieder von dem Marschall Baraguay d'Hilliers präsidirte Kriegsrath. Der Marschall selbst soll überführt worden sein, daß er capitulirt hat, während er anders hätte handeln können. Die Untersuchung wegen Verraths dauert noch fort.

Die Vorarbeiten der strategischen Eisenbahn, welche Paris mit einem Gürtel umgeben soll, sind vom militärischen Standpunkt aus beendet. Diese Bahn wird in ihrem Gürtel alle Punkte einschließen, an welchen sich die Deutschen festgesetzt hatten, um Paris zu bombardiren.

Der Besuch des Präsidenten der französischen Republik in Wien (zur Weltausstellung) unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr. Die französische Regierung hat für den nächsten Sommer den ersten Stock eines Hauses auf der Ringstraße (um 18,000 Gulden) gemiethet. Das Haus ist ein Neubau und wird erst zu diesem Termin beziehbar. (Thiers fühlt sich gar zu gern als Herrscher.)

General Ducrot, der bekanntlich bei dem gro-

ßen Ausfall aus Paris erklärte, daß er nur als Sieger oder todt nach der Stadt zurückkehren werde, aber jetzt noch, trotzdem er nicht Sieger war, sich seines Lebens freut, ist von Thiers zum Obercommandanten von Bourges, dem großen Waffenplage, ernannt worden. Nicht allein in Bourges, sondern auch im ganzen Departement Cher, in dem es gelegen, ist die Aufregung über diese Ernennung so groß, daß der Präfect Thiers um Zurücknahme derselben gebeten hat.

Gambetta's Reise macht Thiers und seinen Organen Kopfschmerzen, da der Dictator, den die Anhänger der Monarchisten spöttischerweise schon den „Dauphin (Kronprinz) der Republik“ nennen, in seinen Reden auf seiner Reise nach Savoyen viel für die radikale Republik spricht.

Aus Genf wird berichtet, daß der Pfarrer Mermillod gegen den Beschluß des Genfer Staatsraths, der seine Amtsenfegung ausspricht, protestirt und erklärt hat, daß er nicht aus seinem Amte weichen werde. Das wird ihm nichts helfen.

Im Escorial, der prachtvollen düstern Residenz der frühern spanischen Könige bei Madrid, hat der Blitz eingeschlagen und vieles in Asche gelegt; doch ist die kostbare Bibliothek, die unersehbliche Schätze enthält, gerettet.

Ein Berliner Hôtelier, welcher für die reichen gemietheten Localitäten bisher eine jährliche Miete von 6000 Thlr. zahlte, ist bis zum 1. April 1872 von dem Hauswirth auf 10,000 Thlr. jährlich gesteigert worden.



Zur Erinnerung an 1870.

10. October. Gefecht bei Arzenay; bairische und norddeutsche Truppen unter General von der Tann werfen die Vorhut der Voire-Armee auf den Wald von Orleans zurück.

11. October. Erste Schlacht bei Orleans; vor der Tann's Corps schlägt die Voire-Armee und erklümt Orleans. — In Steunah wird ein preussisches Stappen-Commando von der Festung Montmedy aus überfallen. — Vor Helgoland erscheint plötzlich eine französische Flotte wieder.

13. October. Vom 11. bairischen Corps wird ein Ausfall von Paris auf Chatillon zurückgeschlagen. Das kaiserliche Lustschloß St. Cloud wird von den Pariser Befestigungen aus in Brand geschossen.

Frankenberger Kirchennachrichten.

20. Sonntag nach Trinitatis. Früh 7 Uhr: Beichte u. Communion, Herr Dial. Fischer. Vormittagsgott: Matth. 19, 3—8, Herr Sup. Dr. Körner. Nachmittagsgott: Apostelgeschichte 19, 23—40, Herr Archid. Kesch.

Geborene: Karl Wilhelm Schwarz's, Schuhmachers h., L. — Robert Hugo Lehner's, Müllers h., S. — Karl Friedrich Uhtig's, B. u. Manufactenhändlers h., S. — Karl Johann Fischer's, B. u. Zimmermanns h., L. — Der Emilie Auguste Rudolph in Dittersbach, L. — August Ferdinand Helfrecht's, Appreteurs h., S. — Karl Robert Hofmann's, B. u. Webers h., S. — Franz Bernhard Werner's, B. u. Webers h., L.

Getraute: Josef Kleemann, Maschinenschlosser h., mit Marie Louise Ebel v. hier. — Friedrich Ferdinand Dittrich, B. u. Wbrmrstr. h., vid., mit Bertha Ernestine Schumann v. hier.

Gestorbene: Christian Friedrich Dittrich's, Schieferdeckers h., S., 9 M. 8 L., an Bauchbrühenentzündung. — Bernhard Böhm's, B. u. Landbriestragers h., S., 11 M. 4 L., an Zahnkrämpfen. — Leberecht Franz Raben's, Strumpfwerkers h., S., 11 J. 8 M. 3 L., an Nervenleiden. — Ferdinand Julius Weigand's, Maurers in Wühlbach, S., 7 M. 20 L., an Brechdurchfall. — Karl Moritz Schlorke's, Kofferträgers h., S., 2 J. 3 L., an Zahnkrämpfen. — Karl Friedrich August Robert Rudolph's, B. u. Wbrmrstr. h., S., 14 J. 5 L., an Nervenleiden.

Aufgeböten

werden am 20. Sonntage nach Trinitatis zum ersten Mal: Karl Louis Klein, zut. Gutshof. in Gulendorf, Johannes Rudolph Klein's, Fabrikanten u. Kaufmanns in Gunnersdorf, 1. Sohn 2. Ehe, juv., und Jgfr. Clara Thekla Auguste May, Johann Christian Friedrich Ehregott May's, Königlichem Friedensrichters, Kirchen- u. Gemeindevorsteher's,

Rowie
striege
Fr
hier,
u. S
Jgfr.
helf
b. D
Pa
mach
Guts
Sohn
Mfr.
Schul
M
hier,
Gottf
bach,

Joh
in Sa
Am
Gutsh
an Re
Berth
9 M.

D

in C
So
rösch
tärisch
die S
ein f
Gnde
Schau
im E
Bre
2 1/2 M
Jahre
Ngr.
len G
8 Uhr

sofort
gesucht

Gin
K
suchen

Gin
sucht
handl
welch
überh
stehen
wünsf
bei F

Zu
Zeugni

Gin
mache
Beschä

Gig
Jacqua
lohnend

G
guter A
bei

sowie Schulvorstandes u. Gutsbes. in Langen-
 Striegis u. Eulendorf, ehel. einzige Tochter.
 Friedrich Ernst Raust, B. u. Fleischhauer
 hier, Mstr. Friedrich Gottlob Raust's, ans. B.
 u. Schuhmachers hier, ehel. 3. Sohn, juv., und
 Jgfr. Amalie Theresie Limberg, Johann Gott-
 helf Limberg's, Wirthschaftsbes. in Berthelsdorf
 b. Gainschen, ehel. 1. Tochter.

Karl Heinrich Beyold, B., Beutler u. Mägen-
 macher in Gainschen, Johann Gottlob Beyold's,
 Gutsbes. in Kühnisch b. Wurzen, ehel. ältester
 Sohn, juv., und Jgfr. Auguste Bertha Ludewig,
 Mstr. Johann Gottfried Ludewig's, ans. B. u.
 Schuhmachers hier, ehel. jüngste Tochter.

Mstr. Karl Heinrich Schramm, B. u. Weber
 hier, vid., und Amalie Auguste Wald, Karl
 Gottfried Wald's, Einw. u. Handarb. zu Ditters-
 bach, ehel. jüngste Tochter.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren:

Johann Heinrich Hofmann's, Bergm. u. Wirthschaftsbes.
 in Sachsenburg, 2.

Gestorben:

Amalie Auguste Reibig, Friedrich August Reibig's,
 Gutsbes. in Schönborn, Ehefrau, 35 J. 7 M. 17 T.,
 an Kehlkopfleidn. — Minna Clara, Friedrich August
 Bernhardt's, Bergm. u. Einw. in Schönborn, Tochter,
 9 M. 13 T., an Schlagfluß.

Marionetten-Theater und Theatrum mundi

in Graubner's Restauration.

Sonntag, zum ersten Male: **Das Müller-
 rösschen**, oder: die Schlacht bei Jena. Militä-
 risches Schauspiel in 5 Acten, im 3. Act
 die Schlacht im Theatrum mundi, diesem folgt
 ein komisches Ballet. — Montag: **Leonore**,
 Ende des siebenjährigen Krieges. Militärisches
 Schauspiel in 3 Acten oder 5 Bildern. Hierauf
 im Theatrum mundi: Die Schlacht bei Wörth.

Preise der Plätze: 1. Platz 5 Ngr., 2. Platz
 2½ Ngr., 3. Platz 1½ Ngr. Kinder unter 10
 Jahren zahlen 1. Platz 2½ Ngr., 2. Platz 1½
 Ngr., 3. Platz 1 Ngr.; über 10 Jahre den vol-
 len Cassenpreis. Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang
 8 Uhr. Um gütigen Besuch bittet

Hermann Reinhold.

Möblirte Zimmer,

sofort oder zum 15. Octbr. beziehbar, werden
 gesucht. Offerten sind gest. niederzulegen im
 Technicum.

Einen zuverlässigen

Feuermann

suchen **Werner & Co.**
 in Niedermühle.

Eine anständige Familie in Chemnitz
 sucht bei gutem Lohn und guter Be-
 handlung ein Mädchen oder eine Frau,
 welche das Kochen und Platten versteht,
 überhaupt einer Wirthschaft allein vor-
 stehen kann. Antritt wäre sofort er-
 wünscht. Alles Nähere ist zu erfahren
 bei Frau verw. Robert Schiebler.

Zu sofortigem Antritt suche ich ein mit guten
 Zeugnissen versehenes Dienstmädchen.

S. verw. Popp.

Einige gewandte Cigarren- und Wickel-
 macherinnen finden bei gutem Lohn dauernde
 Beschäftigung in der **Association.**

Eigenständige Weber können auf 400r
 Jacquard, mit schwerem Anghänge, sofort gut-
 lohnende Arbeit erhalten bei

F. Jähnig, Löpferstraße 312.

Ein Schuhmachegehilfe,

guter Arbeiter, kann ausdauernde Arbeit erhalten
 bei

F. Göge
 in Niedermühlebach.

Das Posamenten-Geschäft

Baderberg.

von

Eduard Bergmann

Baderberg.

empfiehlt zur Winterfaison sämtliche Neuheiten von Besätzen, Knöpfen, Franzen, Orna-
 ments u. s. w. in großer Auswahl und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Knaben-Anzüge und -Paletots

sind in Auswahl vorräthig im

Kleider-Magazin von Carl Gottfried Schulze.

Wichtig für **Gewürz-Extrakte**
 für Küche und Haushalt
 aus der Dampf-Fabrik chemischer Präparate



von **Heinrich Haensel** in Pirna a/d. Elbe,
 als: **Bittermandel, Cardamon, Ceylonzimmt, Citronenschalen, Citronenschalen
 mit Citronensaft, Ingber, Kümmel, Lorbeerblätter, Muscatblüthen, Muscat-
 nuss, Nelken, Pfeffer, Piment, Vanille, Zimmt, Zimmtblüthen-Extract.**

Diese Extracte, deren Güte und Vorzüglichkeit für die practische Verwendung von der medicin-
 ischen Gesellschaft in Leipzig und von der Sanitäts-Direction der medicinischen
 Abtheilung des Kgl. Sächs. Kriegsministeriums sowie andern Autoritäten an-
 erkannt wurde, bieten bei ihrer bequemen Verwendung gegenüber den Gewürzen in natura na-
 mentlich den Vortheil größerer Billigkeit.

Die Gewürz-Extracte bewahren jahrelang ihr außerordentlich kräftiges Aroma.
 Die Flaschen und Umhüllungen tragen sämmtlich als Zeichen der Richtigkeit, außer der Bezeich-
 nung des Inhalts, obige Firma und die vorgegedruckte Fabrikmarke.

Allein-Verkauf für Frankenberg bei

E. G. Weyrauch.

Neuheiten für die Herbst- und Winter- Saison

in Rock-, Hosen- & Westenstoffen

empfiehlt in größter Auswahl

E. A. Riehle, Chemnitz,
 Langestraße Nr. 20.

Meissner Weinessig

von ausgezeichneter Feinheit, für jede Haushaltung unentbehrlich, offeriren à Hectoliter 14 u. 11 Ngr.
 Meissen.

Gebrüder Geissler.

Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Lager für Frankenberg hält Herr F. A. Naumann.

Thierarzt Sicker,

Freiburger Straße Nr. 224.

Feine Haaröle und Pomaden,

à Loth 1 Ngr., verkauft

Albin Beschorner,
 Chemnitzer Straße.

Eine Gartennahrung

mit 6 Rder Geld, Wiese und Inventar in guter
 Lage ist gegen wenig Anzahlung durch den Be-
 sitzer zu verkaufen.

Altmittweida.

Heinrich Breitfeld.



Boigtländische Zugochsen

sehen wieder zu verkaufen im

Erbgericht Gartha.

Etwas Ausgezeichnetes von
 fettem Rindfleisch,
 sowie Schweine- und Schöpfenfleisch ist frisch
 zu haben bei **Louis Leber.**

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch, desgl.
 Schweine- und Kalbfleisch empfiehlt
A. Schüge.

Frisches fettes Rindfleisch,
 desgl. Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt
Ernst Raust, Schießhausstraße.

Sonnabend, den 12. Octbr., wird
 von Nachm. 3 Uhr an ein Schwein
 verpöntet, à 6 Ngr. 2 H., bei
Ernst Wiegandt, Schulgasse.

Tollettenseife, à Stück 2½ Ngr., empfiehlt
C. G. Rossberg.

Augenleiden,

als äußerliche Hautentzündung, Brücken, Thränen
 und Schwäche der Augen heilt, sicher in kürzester
 Zeit der **Gottfried Ebregott Müller'sche
 Augenbalsam** aus Döbeln. Zu beziehen
 à Flacon 10 Ngr. durch die
Apothete zu Frankenberg.

nur als
 rückkehren
 Sieger
 Thiers
 dem gro-
 cht allein
 Departe-
 ufregung
 Präfec-
 en hat.
 d seinen
 tor, den
 Gerweise
 Republik
 eise nach
 spricht.
 Pfarrer
 Staats-
 ht, pro-
 s seinem
 n nichts

Residenz
 rid, hat
 sche ge-
 unerseh-

reichen
 fährliche
 zum 1.
 10,000

je Trup-
 rchut der

s Corps
 — In
 von der
 land er-

in Paris
 schloß
 aus in

n.

Fischer.
 Körner.
 Herr

— Robert
 Uhlig's,
 Fischer's,
 Auguste
 id Helm-
 mann's,
 er's, B.

ie Louise
 B. u.
 v. hier.

h., S.,
 ernhard
 T., an
 trumps-
 ber. —

ch, S.,
 Horke's,
 sen. —
 ormstr.

n Mal:
 ndorf,
 Kauf-
 juv.,
 Johann
 lichen
 ehers,

Gewerbeverein.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung in vor. Nr. d. Bl. theilen wir hierdurch mit, daß für die nach Chemnitz gerichtete zweite diesjährige gewerbliche Excursion nunmehr nächste **Mittwoch**, den 16. October, bestimmt worden ist. (Abfahrt von hier 8 Uhr 5 Min. früh.) Infolge vom Vorsitzenden des Handwerkervereins bereits freundlich ausgewickelter Genehmigung werden daselbst die Sächsische Maschinenfabrik (das früher Hartmann'sche Stablissement), die Klop'sche Maschinenfabrik in Kappel und die Actienspinnerei besichtigt werden. Diejenigen der geehrten Mitglieder des Vereins, welche sich betheiligen wollen, werden ersucht, sich baldigst bei den Unterzeichneten zu melden.

Die Deputation für die Excursionen.
Heinrich Schaarschmidt. Otto Hoffberg.

Conferenz in Gunnersdorf

Sonnabend, den 19. October 1872.

Referat: 1) Ueber die verschiedenen Methoden beim Schreibunterrichte.

2) Die provisorischen Statuten des allgemeinen sächs. Lehrervereins.

Frankenberg, den 11. Octbr. 1872.

A. Herrnsdorf.

Das 23. Stiftungsfest des Turnvereins

wird Freitag, den 25. October, durch einen Abends 7 Uhr beginnenden **BALL** im Benedix'schen Saale gefeiert.

Karten für Theilnehmende am Ball sind bei dem Kassirer Herrn Eduard Ulbricht zum Preise von 6 \mathcal{M} zu haben, Einladungskarten für Damen bei den Comité-Mitgliedern. Am Ball nicht Theilnehmende zahlen 2 \mathcal{M} Entree.

Der Vorstand.

Dinkler'sche Heilmethode für chronische und andere Krankheiten

durch Anwendung erwärmender, auflösender Mittel zur Ausscheidung der im menschlichen Körper enthaltenen Gift- und Krankheitsstoffe.

Donnerstag, den 17. October, bin ich in Frankenberg im Gasthof zum schwarzen Ross von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Vielfach um Erklärung meines Heilverfahrens ersucht, lasse ich diese zum größeren Verständniß folgen:

Die meisten Krankheiten haben ihre Ursachen in naturwidrigen, im Blute circulirenden und sich ablagernden unreinen Stoffen. Soll demnach die Gesundheit dauernd hergestellt werden, so hat man obige Krankheitsstoffe zu entfernen. Nach Anwendung meiner Mittel tritt eine vollständige Bluterwärmung im ganzen Körper des Kranken ein, die Circulation des Blutes wird befördert, die abgelagerten oder umgehenden schlechten Stoffe werden aufgelöst, abgesondert und endlich ausgeschieden. Da nun die Krankheitsstoffe verschieden sind, so sind natürlich auch die Ausscheidungen, d. h. die Wirkungen meiner Mittel verschieden und äußern sich bald im Schweiß, bald in griesartigen Ausschlag, sowie in kleinen giftartigen Bläschen, desgleichen Abfluß von Materien durch Stuhl und Urin. Da also die Wirkungen nur nach den bestehenden Leiden stattfinden, so ist eine Aufzählung der Krankheiten, die durch meine Mittel zu heilen sind, nicht nöthig, wohl aber die Bemerkung, daß jeder sich gesund Wahnende die Mittel zur Prüfung seines Körpers anwenden kann, um sich die beruhigende Ueberzeugung seiner vollen Gesundheit zu verschaffen, denn, wo kein Krankheitsstoff, da keine Wirkung.

Verhüten ist leichter als Heilen, letztern Sag dürfte so Mancher beherzigen.

Achtungsvoll zeichnet

Fr. Ph. Dinkler, Dresden.

Local-Veränderung.

Mein Salon zum Haarschneiden und Frisiren befindet sich von jetzt an im Hause des Hrn. Zeidler, Chemnitzer Straße 257. Dies dem geehrten Publikum von Stadt und Land zur gefl. Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

A. Beschorner, Friseur.

Local-Veränderung.

Hiermit den geehrten Bewohnern von Frankenberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäftslocal von heute an Chemnitzer Straße Nr. 382, in dem ehemaligen Kubn'schen Laden, befindet.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, verbinde ich hiermit die ergebene Bitte, mir dasselbe auch fernerhin im neuen Local zu Theil werden zu lassen. Ich werde stets bemüht sein, das mich beehrende Publikum durch solide Bedienung zufrieden zu stellen.

Traugott Friedrich Weisse,

Materialist.

Das Leinwand- und Wäschegegeschäft von C. H. Güttler

empfiehlt alle Arten

fertige Manns-, Frauen- u. Kinderhemden, alle Stärken und alle Breiten weiße, Schürzen in Leinen und Kattun, blaue und gedruckte Leinwand, Tücher, Röcke etc., gut gearbeitet, reelle Leinwand.

Billigste Preise!

Um freundliche Berücksichtigung bittet

d. S.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Hoffberg. — Druck und Verlag von C. G. Hoffberg in Frankenberg.

Restauration zum Hammerthal.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Fr. Peger.

Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an wird auf meinem Saale öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.
Friedrich Seifert.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag wird auf meinem Saale öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.
Heinrich Benedix.

Gasthof zu Niederwiesa.

Morgen, Sonntag.

Vocal-Concert

vom Gesangverein zu Cuba.

Anfang 6 Uhr.

Nach dem Concert Ballmusik.

S. Saubold.

Dramatischer Verein.

Heute, Sonnabend, Abend 9 Uhr Versammlung im Vereinslocal.

Der Vorstand.

Geschäfts-Anzeige.

Einem in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich unter heutigem Tage als Klempner am hiesigen Orte etablirt habe. Mein Bestreben wird sein, mich mit Aufträgen Beehrende durch streng solide und billige Bedienung zufriedenzustellen.

Meine Wohnung befindet sich Chemnitzer Straße 370 im Hause des Herrn Sautermeister. Leifering.
Frankenberg, den 7. Octbr. 1872.

Robert Kläß jun., Klempner.

Zur gefälligen Beachtung.

Bei meiner Uebersiedelung nach Hainichen fühle ich mich nicht bloß gedrungen, allen meinen werthen Freunden und Gönnern in Langenstriegis ein herzlichliches Lebewohl zu sagen, sondern denselben auch für das mir zeitlich geschenkte Vertrauen bestens zu danken mit der Bitte, mir dasselbe auch für die Zukunft freundlichst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hainichen, den 10. October 1872.

Ernst Hofmann.

Wohnungsveränderung.

Daß ich nicht mehr im Günther'schen Hause in der Scheffelstraße, sondern in der niederen Gartenstraße Nr. 49E bei Herrn Endler wohne, zeige ich meinen werthen Kunden mit der Bitte an, mich mit Ihrem Wohlwollen auch im neuen Logis zu erfreuen. Zu guter Beförderung aller einschlagenden Arbeiten empfehle ich mich gleichzeitig.

Friedrich Weichert, Schuhmacher.

Ein fleißiges Spulmädchen wird gesucht bei
F. Jähnig.

Marktpreise.

Rohwein, 8. Octbr. Weizen 6 Thlr. 25 Ngr. bis 7 Thlr. 5 Ngr. Korn 4 Thlr. 27 Ngr. bis 5 Thlr. — Ngr. Gerste 3 Thlr. 17 Ngr. bis 3 Thlr. 22 Ngr. Hafer 2 Thlr. — Ngr. bis 2 Thlr. 3 Ngr. Die Kanne Butter 240 Pf. bis 260 Pf.

Hierzu Unterhaltungsbeilage Nr. 15 und eine Inseraten-Beilage.

Beilage zu Nr. 120 des Frankfurter Nachrichtenblattes 1872.

Subhastationsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll

den 26. November dieses Jahres

das der Hausbesitzerin Amalie Bertha Berthold zu Hausdorf zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 4 des Katasters für Hausdorf Nr. 4 des Grund- und Hypothekenbuchs für denselben Ort, welches Grundstück am 30. Juli 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 995 Thlr. — —

gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, den 14. September 1872.

Das Königl. Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

Müller, Gerichtsreferendar.

Gefeglicher Bestimmung zufolge ist für die Gemeinde Merzdorf die Urliste zur Wahl von Geschwornen einer Revision unterworfen worden, dieselbe liegt vom 12. bis 26. Octbr. d. J. zu Jedermanns Einsicht bei Unterzeichnetem aus. Einsprüche sind in diesen 14 Tagen anzubringen, Dieseljenigen, welche nach § 5 des Gesetzes von dem Geschwornenamte befreit zu sein wünschen, haben ihre Gesuche in dieser Frist schriftlich anher einzureichen.

Merzdorf, den 11. October 1872.

Friedrich Schumann, Gem.-Vor.

Versicherungen gegen Feuerschaden

übernimmt zu festen möglichst billigen Prämien für den Deutschen Phönix, Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a/M., für Frankenberg und Umgegend der Agent

Frankenberg.

Louis Schubert.

Handdresch-Maschinen

der allerneuesten Construction ganz von Schmiedeeisen gebaut, sehr leicht gehend, von fl. 95. od. Thlr. 54½ an empfehlen unter 3jähriger Garantie und 12tägiger Probezeit

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Beschreibungen und Abbildungen auf Wunsch franco und gratis.

Local-Veränderung.

Am heutigen Tage verlegte ich mein

Pelzwaaren-Geschäft

von der inneren Johannisstraße Nr. 2 in mein Haus

Langestrasse No. 12.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen danke verbindlichst und bitte, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale geneigtest zuzuwenden.

Chemnitz, den 1. October 1872.

Hochachtungsvoll

L. W. Vopel.

Kiefernadel-Dampf-Bad,

Chemnitz, Zwickauerstraße Nr. 63.

Ärztlich verordnet bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Nerven- und Magenleiden, bei Drüsen- und Zahnleiden, bei Blutstokungen, Bluterfaltungen, Kehlkopf- und Lungenkatarrhen. Täglich geöffnet.

Ludwig Koch's

vorzügliche Parfümerien & Toilette-Artikel. als:

Vegetabilische Ricinusöl-Pomade,

reelles ausgezeichnetes Mittel gegen Ausfallen und Ergrauen der Haare, welche durch Anwendung dieser Pomade weich und glänzend werden.

Preis à Büchse 5 Sgr.

Glycerine-Gold-Cream-Seife,

zur Beseitigung spröder und aufgesprungener Haut und aller Hautunreinigkeiten, wie: Sommersprossen, Finnen etc.

Preis à Carton (3 Stück) 7½ Sgr.

Glycerine-Schönheits-Seife,

zur Conservirung der Haut und zu deren Schutze gegen die schädlichen Einflüsse der Temperatur, sowie zur Erzielung eines schönen weissen Teints.

Preis à Packet (3 Stück) 7½ Sgr., 1 Stück 3 Sgr.

Aromatische Schwefel-Seife,

zur Beseitigung von Ausschlägen und Flechten und zur Reinhaltung des Kopfes von Schuppen.— Vorschrifts-Allerleins Lager obiger Artikel befindet sich in Frankenberg bei Herrn

Motten-Patchouly,

wirksamstes Mittel zur Vertilgung der Motten und Conservirung der Winterkleidungsstücke gegen Mottenfrass. Preis ½ Flacon 5 Sgr., ¼ Flacon 2½ Sgr.

E. G. Weyrauch.

mässig angewandt, zeigt sich sehr bald der wohlthätige Erfolg dieser Schwefelseife.

Preis à Paquet (2 Stück) 5 Sgr.

Bau de Cologne

Preis à ½ Flacon 10 Sgr., à ¼ Flacon 5 Sgr.

Orientalisches Perlen-Zahnpulver,

unübertreffliches Mittel, um den Zähnen ein glänzendes, blendend weisses Ansehen zu geben.

Preis à Dose 7½ Sgr.

Universal-Fleckenwasser,

um alle Arten Flecken von Butter, Talg, Harz, Stearin, Siegellack, Theer etc. aus allen Stoffen, als: Wolle, Baumwolle, Seide und Leinen zu entfernen, ohne jeden Nachtheil für die betreffenden Stoffe.

Preis ½ Flacon 5 Sgr., ¼ Flacon 2½ Sgr.

Literarische Anzeige.

Sieben erschien und ist vorräthig bei C. S. Hoffberg:

Handbuch

der gesamten Landwirthschaft

für practische Landwirthe und Oekonomie-verwalter.

Von Dr. William Löbe.

Fünfte gänzlich umgearbeitete Auflage.

Mit ca. 150 Abbildungen und dem Portrait

Justus v. Liebig's.

Vollständig in 10 Lieferungen zum

Preise von à 10 M.

Taschenkalender

für die Sächsischen Haus- und Landwirthe auf das Jahr 1873.

Begründet und herausgegeben

von Dr. William Löbe.

gebunden in Leinwand 20 M.

fertige Manns- und Frauenhemden in Cattun und Leinwand, sowie Oberhemden nach Maasß empfiehlt **Julius Barthel.**

Die Allgemeine Assicuranz in Tries

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von:

32 Millionen 128,481 Gulden 11 Kreuzer ö. W.

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, wosern es die Landes-gesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerschaden,
- b) gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannigfaltigsten Weise

gegen billigste feste Prämien und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1870 für **12,228 Schäden** die Summe von

4 Millionen 929,316 Gulden 20 Krz. ö. W.

Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten

Wilh. Lange in Frankenberg,

Robert Weis } in Chemnitz,

Ernst Albanus } in Chemnitz,

Eugen Göbler }

G. F. Donner in Dederan,

C. G. Köhler in Topfseifersdorf,

S. B. Thomas in Reichenbrand,

F. C. Pusiger in Hainichen.

A. Aschenheim,

Seidenband-, Spitzen-, Knopf-, Posamenten-, Näh- und Strickgarn-Handlung

en gros und en détail,

Dresden, 29 Webergasse 29,

empfiehlt

Seidene Tassetbänder zu Hüten und Schleifen in allen Farben und Qualitäten die alle von 1 *Apr* an bis zu den Feinsten.

Seidene Schärpenbänder in den neuesten Farben von 10 *Apr* an.

Seidene Sammetbänder in Schwarz und coul. das Stück 21 Ellen von 3 *Apr* an (seitwärts)

Seidene und wollene Spitzen, Blonden, Tulle, M Da. Gaze, Schleier in jedem Genre in reichster Auswahl.

Seidene und wollene Franzen.

Seidene und wollene Agreements in allen Farben und Nuancen von 1-25 *Apr*

Knöpfe, Rockborden

für Schneider krema in allen Preisen

Wollene Strickgarne

das Zoll. A. von 20 *Apr* bis 3 *Apr*

Wollene Phantasiewaaren als Shawls, Tücher und Capotten sehr billig.

Näh- und Maschinenseide, schwarz und couleurt, das Loth 5 1/2, 6 und 7 *Apr*

Näh- und Maschinenzwirne auf Rollen.

100 Yd. das Dugend 8 1/2 *Apr*, 200 Yd. à 16 und 20 *Apr*

Futterstoffe in allen nur möglichen Sorten und Qualitäten zu sehr billigen Preisen empfiehlt

A. Aschenheim, Dresden,

29 Webergasse 29.

Wiederverkäufer erhalten stets Engrospreise mit Rabatt.

Auswahlsendungen werden gern gemacht und das Nichtconvenirende umgetauscht.

J. G. Werner in Chemnitz,

äußere Johannisstraße № 12,

empfiehlt sein Kleidermagazin, verbunden mit Ein- und Verkauf getragener Kleidungsstücke, Betten, Wäsche etc., sowie sein Pfandleihgeschäft zur geneigten Benutzung und sichert reellste und billigste Bedienung zu.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Pakete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei **Clemens Steger** in Frankenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Köhler. — Druck und Verlag von C. G. Köhler in Frankenberg.

Vorhangrossetten, Vorhangarme, Tischglocken

in schöner Auswahl empfiehlt billigt Eisen- & Kurzwaarenhandlung

Moritz Röder,

früher Richard Zipper,

Chemnitz, Chemnitzstraße № 2.

Für Maschinenfabriken!

W. Markiewicz.

Chemnitz, Zwingergasse 9.

Specialität engl. Gußstahl.

Lager deutscher Stable, Stahlecke, Feilen, Muttern etc.

Galvanisirten Federdraht, Sprungfedern, galvanisirt, blaue Sattlerstifte, weiße Porzellannagel empfiehlt billigt Eisenwaarenhandlung **Moritz Röder,**

früher Richard Zipper, Chemnitz, Chemnitzstraße № 2.

Beginn des neuen Jahrganges!

Daheim

Beste Zeit zum Abonnement.

Am 1. October eröffnet das Daheim ein neues Abonnement und ladet dazu jedes Haus ein, wo das Bedürfnis nach einer guten, werthvollen Unterhaltungsliteratur vorhanden ist. Möglichste Gebiegenheit in Wort und Bild, allseitige Anregung und Unterhaltung sind Bestrebungen des Daheim. Nach Ablauf eines Jahres bildet der Jahrgang einen stattlichen Band von über 800 Seiten mit gegen 150 künstlerischen Bildern, ein werthvoller Bestandtheil jeder Familienbibliothek.

Zu Bestellungen empfiehlt sich: **C. G. Rossberg.**

Jeder Kranke

findet Rath und Hilfe durch das seit langer Zeit und überall auf das Nächstliegende bekannte Schriftchen:

Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke.

800 Adressen von Personen, welche bestätigen durch das Buch Hilfe gefunden zu haben, sind der neuesten (9.) Auflage beigegeben. Vorräthig für nur 6 Ngr. bei C. G. Köhler in Frankenberg.

Verlange man nur die in G. Voentke's Schulbuchhdlg. in Leipzig erchl. Originalausgabe.

Vorzügliche Durer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher-Eisenbahn in Teplitz.



Lilione, Lilione,

vom Ministerium concessionirt, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Pocken-flecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötze der Nase und scrophulöse Schärfe.

Teytona, Teytona.

Das berühmte Mittel lindert augenblicklich jeden Zahnschmerz.

Römischer Haarbalsam

reinigt die Kopfhaut von allem Schweiß, Fett und Schuppen, stärkt die Haarwurzeln, schützt gegen Ausfallen der Haare.

Klettenwurzel-Öel Haarwuchs befördernd.

Lager in Frankenberg bei **Louis Schubert.**

in **Flöha** in der Apotheke.

№ 1
zuzunehmen
die mit
die Besti
haltigen
ziehung
№ 151.
№ 152.
№ 153.
№ 154.
Termin
an die S
werbefam
das Gew
schlag für
von jeder
wird.
bemerken
das Joha
Obergar
gewürdet
Gasthof
Bestätigu
von 400
edle Best
ausgespro
weges wie